

Hauptversammlung 2024

Kernpunkte Rede Jochen Hanebeck, Vorstandsvorsitzender

- **Infineon hat in einem starken Geschäftsjahr 2023 neue Rekorde bei Umsatz und Profitabilität erreicht.** Nachdem Infineon seine langfristigen Finanzziele durch den Halbleiterzyklus Ende 2022 erhöht hatte, sind die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2023 eine erste Bestätigung auf dem eingeschlagenen ambitionierteren Kurs.
- **Wir richten Infineon konsequent auf die Dekarbonisierung und Digitalisierung aus.** Für Infineon bieten die beiden prägenden Trends unserer Zeit riesiges Potenzial. Unser Augenmerk gilt fünf besonders vielversprechenden Kernanwendungen: Elektromobilität, erneuerbare Energien, automatisiertes Fahren, Rechenzentren – insbesondere für künstliche Intelligenz – und das Internet der Dinge, kurz IoT. Sie alle wachsen schnell und zeichnen sich durch einen steigenden Halbleiterbedarf aus. Wir bieten die passenden Lösungen. Deshalb rechnen wir mittel- und langfristig mit einem starken und vor allem anhaltenden profitablen Umsatzwachstum.
- **Im aktuell gemischten Marktumfeld halten wir die Balance.** Derzeit ist das Marktumfeld für Infineon sehr anspruchsvoll. Dass der weltweite Halbleitermarkt in Zyklen verläuft, ist jedoch nichts Ungewöhnliches. Unsere Zielmärkte entwickeln sich unterschiedlich. Im aktuell gemischten Marktumfeld halten wir die Balance: Einerseits schnallen wir den Gürtel bei weniger zeitkritischen Ausgaben enger, um unsere finanziellen Ziele für das laufende Geschäftsjahr zu erreichen. Andererseits halten wir an Zukunftsinvestitionen fest, um die langfristigen Wachstumschancen aus der Dekarbonisierung und der Digitalisierung für Infineon konsequent zu nutzen.

- **Wir investieren in kundenfokussierte Innovation, Technologieführerschaft und Fertigungskapazitäten.** In den kommenden Jahren wollen wir unsere Führungsposition in den Bereichen Power-Systeme und IoT ausbauen. Dazu treiben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Unternehmen mit hohem Tempo voran.
- „Vom Produktdenken zum Systemverständnis“ heißt unser strategischer Ansatz. Diesen haben wir vor mehr als einem Jahrzehnt eingeführt. Seitdem ist Infineon von einem rein technologie- und produktgetriebenen Unternehmen zu einem Anbieter von Systemlösungen geworden. Mit diesen punkten wir bei Kunden in aller Welt.
- Neben unserem Kerngeschäft erschließen wir auch angrenzende und neue Geschäftsfelder. Insbesondere das Internet der Dinge bietet Infineon dafür viele Möglichkeiten. Gerade dort sind komplette Systemlösungen entscheidend und wir verfügen über alle wichtigen Bestandteile. Künstliche Intelligenz kommt in immer mehr IoT-Anwendungen zum Einsatz. Sie ist ein besonders spannendes und für Infineon zentrales Thema.
- Die Dekarbonisierung wird vor allem den Bedarf an Leistungshalbleitern rasant erhöhen. Infineon ist hier technologisch führend und die klare Nummer eins im Markt. Neben Siliziumchips unterstützen wir unsere Kunden mit einer neuen Generation von Leistungshalbleitern auf Basis von Siliziumkarbid und Galliumnitrid. Der Einsatz generativer künstlicher Intelligenz treibt insbesondere den Bedarf an energieeffizienten Power-Lösungen für Rechenzentren. Das Potenzial für Infineon und seine Kunden ist enorm.
- Im Oktober hat Infineon die Übernahme von GaN Systems abgeschlossen. Das in Ottawa ansässige Unternehmen bringt ein breites Portfolio an Galliumnitrid-basierten Lösungen zur Energiewandlung mit. Hinzu kommt das erstklassige Anwendungs-Know-how der mehr als 200 Mitarbeiter*innen. Die Stärken beider Unternehmen ergänzen sich ideal. Infineon beschleunigt seine Entwicklungs-Roadmap für Galliumnitrid-Lösungen deutlich. Wir bauen unsere Führungsposition bei Power-Systemen aus.
- Der Markt für Siliziumkarbid-Chips ist bereits deutlich weiter entwickelt als der für Galliumnitrid-basierte Lösungen. Stromsparende Siliziumkarbid-Chips werden für die Dekarbonisierung absehbar in großen Mengen gebraucht. Wir wollen dauerhaft lieferfähig sein. Deshalb haben wir im Sommer eine weitere Großinvestition an unserem Standort Kulim in Malaysia angekündigt. Den laufenden Ausbau unserer Fertigung dort erweitern wir mit einer zweiten Ausbaustufe. So wollen wir die weltweit größte und wettbewerbsfähigste Siliziumkarbid-Leistungshalbleiterfabrik auf 200-Millimeter-Fertigungstechnologie bauen. Die Fertigungskapazitäten aus der ersten Ausbaustufe gehen bereits in der zweiten Jahreshälfte an den Start. Wir sind voll im Zeitplan. Im globalen Wettbewerb um die führende Position bei Siliziumkarbid-Technologien können wir mit besonderen Stärken punkten. Zum

Ende des Jahrzehnts erwarten wir für unsere Siliziumkarbid-Chips ein jährliches Umsatzpotenzial von rund 7 Milliarden Euro.

- **Wir stärken das Halbleiterökosystem und unsere Versorgung in Europa.** Mikroelektronik ist eine Schlüsseltechnologie. Eine wettbewerbsfähige europäische Halbleiterindustrie ist wichtig für Wertschöpfungsketten und Wohlstand in Europa. Europäische Unternehmen sind bei Leistungshalbleitern, Sensoren und Mikrocontrollern im Markt führend. Um diese Stärken auszubauen, müssen Wissenschaft, Industrie und Politik an einem Strang ziehen. Es ist richtig, dass europäische Regierungen die Halbleiterindustrie in Europa fördern. Wir bauen ein nachhaltig erfolgreiches europäisches Technologie-Ökosystem auf.
- Wir beteiligen uns an einem Joint Venture zusammen mit der Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC) sowie Bosch und NXP. Die European Semiconductor Manufacturing Company soll in Dresden eine neue Fabrik für hochmoderne Chips bauen. TSMC soll die Fabrik betreiben. Das ist ein wegweisender Schritt für die gesamte europäische Halbleiterindustrie. TSMC ist der weltgrößte Auftragsfertiger für Siliziumchips und seit vielen Jahren einer unserer wichtigsten und engsten Partner. Das Unternehmen ist bei der Herstellung modernster digitaler Chips technologisch führend. Die geplante Fabrik ist eine ideale Ergänzung zu unserer eigenen Fertigung.